

> Berlin aktuell

Informationen zur Arbeit von Ingbert Liebing

Redaktion: Sophie Brachvogel

Für die Mitglieder und Freunde der CDU in Nordfriesland und Dithmarschen Nord

Malerische Tiefe und maritime Themen in Berliner Politik

Ose Kühn gewinnt Tiefsee-Malwettbewerb — Problematik Klimawandel und Küstenschutz wichtig



Anlass für den Malwettbewerb war der im Deutschen Bundestag beschlossene Koalitionsantrag zum Thema „Sensible Ökosysteme in der Tiefsee besser schützen“. Der Antrag fordert die Regierung auf, sich in internationalen Verhandlungen für einen nachhaltigen Umgang mit den Meeren einzusetzen. Zusammen mit der CDU-Landesgruppe der schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten und mit Unterstützung des Kieler Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften IFM-GEOMAR konnte der Wettbewerb durchgeführt werden.

Die Bundespolitik hat in den vergangenen Wochen besonders über den Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten diskutiert. Es ist gut, dass unsere Ministerin von der Leyen dieses Thema engagiert aufgreift. Wir brauchen weitere Angebote, ohne Familien in die eine oder andere Richtung von Familie oder Beruf zwingen zu wollen. Aber es kann auch nicht sein, dass wir die Kommunen mit dieser Aufgabe alleine lassen. Vielmehr müssen jetzt Bund, Länder und Kommunen die Aufgabe gemeinsam schultern und nach praktikablen Lösungen suchen. Dabei steht das flexible Angebot im Vordergrund; gerade in ländlichen Räumen reichen Kinderkrippen allein nicht aus. Hier muss vielmehr auch ein Angebot durch Tagesmütter geschaffen werden.

Eine besonders positive Botschaft ist derzeit die hervorragende wirtschaftliche Entwicklung und die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Im Februar

dieses Jahres waren 826.000 Menschen weniger arbeitslos als vor einem Jahr, 452.000 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Jobs — das ist eine großartige Entwicklung!

Die Zahl der Arbeitslosen in Nordfriesland/Dithmarschen Nord ist binnen eines Jahres um fast 20 Prozent gesunken und hat für Februar den niedrigsten Stand seit sieben Jahren erreicht. Die Konjunktur hat nach dem Regierungswechsel spürbar angezogen und ist nun mit Schwung auf dem Arbeitsmarkt angekommen, auch bei uns an der Westküste. Dies bietet die Basis für die Sanierung der öffentlichen Haushalte: endlich haben wir wieder einen verfassungskonformen Haushalt.

Auf ein gutes Gelingen unserer politischen Vorhaben!

Herzlichen Grüße

Ihr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

mit dem überaus gelungenen Gemälde ihrer Riesenkrake hat die elfjährige Ose Kühn (obiges Bild, 2. v. L.) von der Grund- und Hauptschule Hallig Oland den von mir initiierten Malwettbewerb zur Tiefsee gewonnen. Zur Preisverleihung reiste dann auch noch überraschend die gesamte Schule an, die nur über insgesamt vier Schüler verfügt. Als Gewinnerin wird Ose im Sommer an einer Fahrt mit dem Forschungsschiff des IFM-GEOMAR in der Ostsee teilnehmen. Sie bekam den Gutschein dafür von Prof. Dr. Herzig, Direktor des IFM-GEOMAR in Kiel, und mir überreicht.

Gigantische Knurrfische und andere bizarre Wesen aus der Phantasie-Tiefseewelt aus über 300 eingesendeten Bildern der Kinder aus Schleswig-Holstein, bewunderten die Besucher der Preisverleihung in der Landesvertretung Schleswig-Holstein in Berlin. Anschließend diskutierten Politik und Meeresspezialisten über den Schutz der Tiefsee und im größeren Zusammenhang den Schutz der Meere.

Klimawandel und Küstenschutz

Über Berliner Diskussionen um CO₂-Rezudierung und den Sinn von Schutzmaßnahmen

Ein Thema beherrscht zur Zeit die Schlagzeilen wie kein zweites: Der Klimawandel und seine Auswirkungen. Für uns Schleswig-Holsteiner ist dabei das Bekenntnis zum Küstenschutz besonders wichtig. Wir haben mit unseren Küsten ein besonderes Interesse am Klimaschutz und können zugleich fachlich viel einbringen, denn gerade wir hier an der Küste spüren die Auswirkungen. So wird eine Erwärmung der Nordsee bis zum Jahr 2050 um 3 bis 4 Grad Celsius erwartet. Dies führt zu einer Ausdehnung der Wassermassen und zu einem Anstieg des Meeresspiegels. Die Erwärmung des Wassers hat zugleich Auswirkungen auf die Meeresökologie, vielen Fischen wird es inzwischen zu warm. Manche Fischarten ziehen sich in kältere Regionen zurück, andere bekommen Probleme mit der Sauerstoffaufnahme. Nahrungsketten reißen ab. Die Erwärmung des Weltklimas führt darüber hinaus zur Abschmelzung von Kontinentalgletschern und der Eismassen der Arktis, Grönlands und der Antarktis. Bereits im Jahre 2040 könnte die Arktis im Sommer eisfrei sein.

Aber Katastrophenszenarien allein führen uns nicht weiter. Angesichts dieser Entwicklung plädiere ich für eine Doppelstrategie: Wir müssen alle Anstrengungen verstärken, um den klimaschädlichen CO₂-Ausstoß zu verringern. Dies ist bisher nicht gelungen. Im Gegenteil. Der weltweite CO₂-Ausstoß stieg zwischen 1990 und 2006 um 27 Prozent. Bis zum Jahr 2012, dem Ende des KYOTO-Abkommens, wird erwartet, dass die Industrieländer 25 Prozent mehr CO₂-Ausstoß, die Entwicklungs- und Schwellenländer aber über 100 Prozent mehr produzieren werden.

Umso wichtiger ist jetzt eine radikale Umkehr, und zwar weltweit. Dafür ist es gut, dass die EU voran geht und unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel beim EU-Gipfel einen Durchbruch erreicht hat. Dazu gehören Maßnahmen zur Förderung der erneuerbaren Energien, Energieeinsparung und Förderung von Energieeffizienz. Darin liegen zugleich wirtschaftliche Potentiale, insbesondere für den Export. Derzeit kursieren viele Ideen für Einzelmaßnahmen, von der Abschaffung der Glühbirne bis hin zum Verzicht auf Flugreisen. Diese isolierten Einzelmaßnahmen bringen uns nicht weiter, wir brauchen ein Gesamtkonzept. Dies ist sowohl bei der Bundesregierung als auch bei der EU in Arbeit.

Dennoch werden alle Maßnahmen zum Schutz des Klimas, die jetzt und in den nächsten Jahren ergriffen werden, nicht daran vorbeiführen, dass auch Maßnahmen zur Anpassung an den bereits stattfindenden Klimawandel notwendig sind. Küstenschutz bekommt eine völlig neue Bedeutung. Ihn einzustellen wäre die falsche Antwort auf die neue Herausforderung. Und wir müssen mehr als bisher Überzeugungsarbeit leisten, insbesondere bei Menschen in küstenferneren Regionen, um die Bedeutung des Küstenschutzes zu vermitteln. Deshalb habe ich den zuständigen Kollegen aus dem Bundestagshaushaltsausschuss, der wesentlich über die Mittel für den Küstenschutz entscheidet, in unseren Wahlkreis geholt. Er hat die Bedeutung des Themas verstanden.



Küstenschutz vor Ort: Ingbert Liebing (Mitte) und MdB Georg Schirmbeck (Links), Berichterstatter unter anderem für den Etat Küstenschutz im Haushaltsausschuss, begutachten die Sturmschäden auf der Insel Sylt, hier mit dem Kampener Bürgermeister Harro Johannsen (Rechts).

Die extremen Wetterlagen der vergangenen Wochen haben darüber hinaus auch die Verletzbarkeit des Schiffsverkehrs gezeigt. Vor diesem Hintergrund ist es umso notwendiger, dass das Notschleppkonzept des Bundes mit einem neuen leistungsfähigen hochseetauglichen Notschlepper möglichst schnell umgesetzt wird. Ein ganz entscheidender Durchbruch ist jetzt gelungen mit der Entscheidung des Haushaltsausschusses im Deutschen Bundestag, die Ausschreibung für leistungsstarke und hochseetaugliche Notschlepper für die Nord- und Ostsee freizugeben. Die jüngsten Ereignisse, insbesondere auch die Unglücksfälle vor Norwegen und im Ärmelkanal, haben gezeigt, dass es keine Zeit zu verlieren gibt. Diese Unglücksfälle können morgen in der Deutschen Bucht genauso passieren und das Wattenmeer mit seinen wertvollen Ökosystemen sowie die wirtschaftlichen Lebensgrundlagen der Bevölkerung an der Küste zerstören. Dies darf nicht geschehen.

Unterwegs im Wahlkreis

Ein Rückblick auf die Besuche der vergangenen Wochen

Politische Arbeit beschränkt sich nicht nur auf die Berliner Sitzungswochen, sondern sie setzt sich im Wahlkreis fort. Hier habe ich eine Fülle von Terminen und Verpflichtungen. Sei es, dass es sich um offizielle Anlässe handelt, oder um Sitzungen mit den örtlichen Gremien.

Im Januar fand ein bundesweiter „Projekttag Europa“ statt, den unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel anlässlich der deutschen Ratspräsidentschaft initiiert hatte. In Dithmarschen beteiligte sich das **Büsumer** Nordsee-Gymnasium mit den Schülern der Klassen 12 und 13, mit denen ich über Europa diskutierte.

In **Tönning** besuchte ich das Nationalpark-Zentrum Multi-mar Wattforum, das sich seit seiner Eröffnung im Jahr 2003 großer Beliebtheit erfreut. Jährlich nutzen rund 200.000 Besucher das Angebot, hier Näheres über das Wattenmeer zu erfahren.

Durch meine Mitgliedschaft im Umweltausschuss des Deutschen Bundestages und als Berichterstatter der CDU/CSU-Fraktion für Meeresumweltschutz, spielen maritime Themen eine wichtige Rolle für mich. So habe ich in **Cuxhaven** das Havariekommando besucht und in **Hamburg** das Internationale Zentrum für Meeresschutz vom WWF.

Auch das Thema Energiepolitik habe ich bei einem Termin mit den Stadtwerken **Husum** sowie den anderen Stadtwerken im Wahlkreis diskutiert.

Bei vielen meiner Besuche informiere ich mich über die Arbeit verschiedenster sozialer und gemeinnütziger Organisationen und Vereine. In **Leck** habe ich den Verein zur Betreuung Behinderter besucht und an einem gemeinsamen Abend teilgenommen.

Die Jahresversammlung der Jugendfeuerwehr **Nordfriesland** habe ich ebenfalls besucht. Die Jugendwehren liegen mir besonders am Herzen, seitdem ich vor zehn Jahren als Bürgermeister an der Gründung der Jugendfeuerwehr Sylt-Ost mitwirken konnte.

Eine Vielzahl von Parteiveranstaltungen liegen hinter mir; das Winterfeuer des CDU-Ortsverbandes **Tönning**, Besuche beim Ortsverband **Bredstedt** und Umland, der Seniorenunion, Besuch des Ortsverbandes **Niebüll**, **Schöbüll** und **Wesselburen**.

Mit der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigte ich mich beim Besuch der KZ-Gedenkstätte in **Ladelund** und bei der Ausstellung „Vor aller Augen“, die im Schulzentrum **Heide-Ost** eröffnet wurde.

Erschreckend war es, wie Schüler scherzend an Bildern von brennenden Synagogen vorbeigingen. Umso wichtiger ist es, aufzuklären über Zivilcourage, über Andersdenken in unserer Gesellschaft und vor allem über unsere demokratische Zivilgesellschaft, ohne die ein demokratisches Gemeinwesen nicht denkbar wäre. Eine Gesellschaft ist umso wehrhafter gegen derartige Gefahren, je mehr Menschen sich aktiv in der Demokratie engagieren. Dazu gibt es viele Möglichkeiten, beispielsweise die Landjugend, die Feuerwehr, soziale Verbände und Umweltorganisationen oder die unzähligen anderen zivilgesellschaftlichen Akteure, die sich unentgeltlich und in ihrer Freizeit dafür einsetzen, dass anderen geholfen wird und damit auch zeigen, dass es eben nicht egal ist, wenn ein Mensch Hilfe braucht.

Auch die politischen Parteien gehören in den großen Bereich des zivilgesellschaftlichen Engagements. Ich habe deshalb in einem Grußwort zur Ausstellungseröffnung gerade an die Schülerinnen und Schüler appelliert, sich aktiv politisch zu engagieren. Keine Demokratie ohne Parteien, keine Parteien ohne Menschen, die mitmachen. Dazu leisten auch die politischen Jugendorganisationen einen wichtigen Beitrag. Hier können junge Menschen Demokratie erfahren und zugleich etwas Gutes für unsere Gemeinschaft tun. Die Nationalsozialisten sind nicht deshalb an die Macht gekommen, weil es zu viele von Ihnen gab – sie konnten an die Macht kommen, weil es zu wenige überzeugte Demokraten gab. Gerade deshalb brauchen wir ein starkes bürgerschaftliches Engagement für unsere Demokratie.



Ingbert Liebing (links im Bild), besuchte die Husumer Werkstätten und informierte sich vor Ort über die Ziele, den Umfang und die Probleme der Behindertenarbeit. Von Einrichtungsleiter Truels Hansen (rechts neben Ingbert Liebing, obiges Bild) erfuhr er, dass in den Husumer Werkstätten derzeit 450 behinderte Menschen, vorwiegend aus Nordfriesland, betreut, angeleitet und gefördert werden. Hansen wies außerdem auf den neu eröffneten Teilbereich in Breklum hin, in dem Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen eine Beschäftigung finden.

Terminvorschau - Auszüge aus dem Abgeordneten-Kalender

17./18.04.2007

**Informationsfahrt der AG-
Umwelt der CDU/CSU Bundes-
tagsfraktion nach Brüssel**
Brüssel

18.04.2007

**Programmkommission zur Kom-
munalwahl 2008**
Kiel

19./20.04.07

**Empfang und Betreuung mehrerer
Besucherguppen, BPA-
Gruppe, Feuerwehr, etc...**
Berlin

23.04.-27.04.2007

Sitzungswoche
Berlin

28.04.2007

**125 Jahre Jugendfeuerwehr Oe-
venum/Föhr**
Föhr

30.04./2.05.2007

**Gespräche der CDU-
Landesgruppe Schleswig-
Holstein mit dänischen Politi-
kern in Kopenhagen**
Kopenhagen

02.05./04.05.2007

**Konferenz zum EU-Grünbuch
„Meerespolitik“ in Bremen**
Bremen

07.05.-11.05.2007

Sitzungswoche
Berlin

14.05.2007

CDU-Nordkonferenz Flensburg
Flensburg

14.05.2007

**Seniorenunion Ortsverband
Leck**
Leck

21.05.-25.05.2007

Sitzungswoche
Berlin

21.05.2007

**Gespräch über die Arbeit eines
Bundestagsabgeordneten mit
der 10. Klasse des Hermann-
Tast-Gymnasiums Husum**
Berlin

29.05.2007

**Diskussion bei der SPD-
Arbeitsgemeinschaft „60+“
(Themen Rente, Patientenverfü-
gung)**
Heide

30.05.2007

**Gremium für Fragen der deut-
schen Minderheit in Nordschles-
wig**
Apenrade, Dänemark

Neues zum B 5 Ausbau

Eine gute Nachricht für Nordfries-
land vom Ministerpräsidenten
Peter Harry Carstensen: Da der
Bund für den weiteren Bau der
A20 zusätzliche Mittel in Höhe von
70 Mio. Euro zur Verfügung stellen
wird, können die nächsten Bauab-
schnitte der A20, die bis 2010
umgesetzt werden können, auch
finanziert werden. Damit bedarf es
keiner Umschichtungen der Bun-
desmittel, die im Investitionsrah-
menplan für schleswig-
holsteinische Projekte vorgesehen
sind. Und damit ist die Sorge ge-
nommen, dass Bundesgelder, die
für den Bau der Ortsumgehungen
für Hattstedt, Struckum, Breklum
und Bredstedt vorgesehen sind,
zugunsten der A20 umgeschichtet
werden müssten

Nach dem Entwurf des Investiti-
onsrahmenplanes aus dem Bun-
desverkehrsministerium für die
Jahre 2006 bis 2010 stehen für
die vier Ortsumgehungen im Zuge
der B5 Bundesmittel in Höhe von
44,7 Mio. Euro bereit. Allerdings
steht für dieses Projekt noch die
Vorentwurfsgenehmigung aus.
Gerade deshalb ist es ein beson-
derer Erfolg gewesen, diese Maß-
nahmen in den Investitionsrah-
menplan des Bundes hinein zu
bekommen. Jetzt ist es wichtig,
die Planungen zügig fortzusetzen,
damit diese dringliche Maßnahme
zum Ausbau der Verkehrsinfra-
struktur begonnen werden kann.

Kontakt Ingbert Liebing | Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

☎ (030) 227 – 71 173

☎ (030) 227 – 76 142

✉ ingbert.liebing@bundestag.de

Ansprechpartner:

Sophie Brachvogel und Antonia Schabel

Wahlkreisbüro Nordfriesland

Hannes Fuhrig, Sandra Hansen
Heckenweg 1

25813 Husum

☎ (04841) 23 28

☎ (04841) 800 180

✉ ingbert.liebing@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Dithmarschen-Nord

Anne Ohlsen

Hamburger Str. 7

25746 Heide

☎ (0481) 34 06

☎ (0481) 53 82

✉ service@cdu-dithmarschen.de

